

Schachtversickerung – Was ist das?

Die Schachtversickerung bezeichnet die Versickerung durch einen Schacht. Diese Versickerungsart sollte aber nur durchgeführt werden, wenn alle anderen Versickerungsarten nicht stattfinden können. Solch eine „Methode wird vor allem bei schwer durchlässigen Deckschichten und Platzmangel angewandt“. Hierfür brauchen sie eine wasserrechtliche Genehmigung, da bei dieser Form ein kurzfristiges und volumenreiches Einleiten des Regenwassers auf einer kleinen Fläche stattfindet. Das Regenwasser wird im Versickerungsschacht zwischengespeichert und später über eine Sandfilterzone an den Untergrund abgegeben.

Hierbei sickert das Wasser nicht durch die oberste Bodenschicht und wird daher nicht natürlich gereinigt. Deshalb eignet sich die Schachtversickerung, genauso wie die Rigolenversickerung nur für unbedenkliche Niederschlagsabflüsse.



Schachtversickerung an einem Wohngebäude - die Oberfläche bleibt unberührt <http://emscher-regen.de/>

Aufgrund der Tiefe von Schachtversickerungen benötigen sie einen deutlich größeren Abstand zum Grundwasser als die anderen Versickerungsarten. So kann ein 3m tiefer Schacht nur ab einem Grundwasserflurabstand von 4,5m eine Genehmigung bekommen. Dabei kann das Regenwasser sowohl oberirdisch als auch unterirdisch vom Dach oder anderen Versiegelten-/Festflächen in den Schacht eingeleitet werden.

Zur Umsetzung eines solchen Verfahrens sollten Sie den Rat eines professionellen Gartenlandschaftsbauern einholen!